

**AG Friedensforschung und Europäische Sicherheitspolitik**  
**Peace Research and European Security Studies (AFES-PRESS) e.V.**  
 PD Dr. habil. Hans Günter Brauch, Alte Bergsteige 47, 74821 Mosbach, 13. Juli 2020  
 06261-12912 H: 0170-382-4442 ☐ <http://www.afes-press.de> und ☐ <http://www.afes-press-books.de>

© Hans Günter Brauch

## Dankesrede für die Überreichung des Bundesverdienstkreuzes

**Sehr geehrte Frau Staatssekretärin und Landtagsabgeordnete Gurr-Hirsch,  
 Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter Gerig,  
 Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Nelius, lieber Georg  
 Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister und lieber Nachbar Jann  
 Liebe akademische Lehrer, Kollegen und Freunde,  
 Liebe Verwandte, Nachbarn, Berater und Unterstützer in der Corona-Pandemie**

Am 30. Oktober 2019 erhielt ich ein Schreiben des Ministerpräsidenten, Herrn Kretschmann, in dem er mir mitteilte, er habe mich dem Bundespräsidenten vorgeschlagen, mir den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland zu verleihen und dass Herr Bundespräsident Steinmeier diesem Vorschlag folgend mir das Bundesverdienstkreuz verliehen hat. Über diese Ehrung habe ich mich besonders gefreut und danke allen, die in Stuttgart und bei der Stadt Mosbach trotz der Corona Pandemie diese Ehrung ermöglicht haben.

Ich danke unserem Herrn Bundespräsidenten, dem Ministerpräsidenten und Ihnen, Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch, dass Sie mir heute diese Ehrung zu Teil werden ließen. Ich danke meinen Eltern, Helmut und Irma Brauch, dass Sie mir einen spannenden Lebensweg ermöglicht haben und mir immer den Rücken gestärkt haben, das zu erforschen und zu schreiben, was mir wichtig war, ohne mich verbiegen zu müssen.

Das Thema meines Abituraufsatzes von 1967 zum Thema: „Seid Sand und nicht Öl im Getriebe der Welt“ wurde mein Motto, wofür ich den Scheffelpreis des Nikolaus-Kistner-Gymnasiums erhielt und die Abiturientenrede zu „*Gedanken zum Frieden*“ halten durfte.

Die Erzählungen meines Vaters vom Krieg in Nordafrika und meiner Mutter vom brennenden Dresden und den Frauen als Opfern des Krieges haben mich als Kind geprägt und mich motiviert, mein Leben als Student, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Gastprofessor bis zur Wende 1989/1990 dem Thema des Nichtkrieges zu widmen, um mich dann ab 1990 als Lehrstuhlvertreter an der Universität Frankfurt Fragen des Globalen Umweltwandels und Klimawandels und seit 2000 Fragen des Friedens, der Umwelt und der Sicherheit zuzuwenden sowie seit 2010 verstärkt über das neue Erdzeitalter, das sogenannte Anthropozän, zu arbeiten.

Ich bin froh, dass in dem kleinen Verein, den wir 1987 in Mosbach zur **Friedensforschung und Europäischen Sicherheitspolitik** (AFES-PRESS) gründeten, zwei Freunde aus Polen, Prof. Czeslaw Mesjasz aus Krakau, und den Niederlanden, Prof. John Grin aus Amsterdam, meine Stellvertreter sind. Beide Länder waren Opfer deutscher Aggressionen im Zweiten Weltkrieg. Seit 33 Jahren arbeiten wir freundschaftlich zusammen. Zu Ihnen kam später mit Prof. Jürgen Scheffran ein dritter Physiker hinzu, der als Geograph die einzige Professur zu Fragen des Klimawandels und der Sicherheit an der Univ. Hamburg vertritt, und zwei Mexikanerinnen, Frau Prof. Dr. Ursula Oswald Spring, eine Ethnologin und Ökologin, und Frau Prof. Dr. Serena Erendira Serrano Oswald, eine Sozialpsychologin, die beide Vorsitzende des lateinamerikanischen Rates für Friedensforschung (CLAIP) waren. Seit 33 Jahren ist Herr Thomas Bast aus Buchen unser Kassier und Webmaster.

Wir sind ein kleiner Kreis von Wissenschaftlern, die vor allem in englisch, spanisch, deutsch, polnisch und niederländisch publizieren und sogar drei übersetzte Bücher auf chinesisch in Nanjing und zwei auf türkisch veröffentlicht haben.

In Frau Prof. Dr. Ursula Oswald Spring habe ich eine wichtige Mitstreiterin für unseren gemeinsamen Einsatz für eine Forschung zu Fragen des Friedens und der Ökologie gefunden. Sie wurde 1992 erste Staatsanwältin für Umweltfragen in Mexiko und von 1994-1998 war sie erste Ministerin für ökologische Entwicklung im Bundesstaat Morelos

Frau Oswald Spring bedauert sehr, dass Sie wegen der Corona Pandemie nicht bei uns sein kann, da sie z.Z. nicht in die EU einreisen darf und sendet Ihnen allen ihre lieben Grüße! Einer meiner ehemaligen Studenten an der damaligen Europäischen Friedensuniversität (EPU) im Burgenland, Herr Meah Mostafiz aus Bangladesch, wird heute einen kleinen Film drehen, damit meine Kollegen und Freunde, die Corona-bedingt nicht hier sein können, sich später diese Feier im Internet ansehen können.

Bei meiner Festansprache bei der Ratsherrenweckfeier im Mosbacher Rathaus im Januar 2019 habe ich über „global denken und lokal handeln“ gesprochen. Inzwischen habe ich *lokal* gehandelt. Mit meiner Mutter und mit Prof. Dr. Georg Zundel, einem Enkel von Robert Bosch und Stifter der Berghofstiftung, habe ich seit 2000 über Wege gesprochen, meine wissenschaftlichen Schätze in Mosbach für die Nachwelt zu bewahren. Die Berghofstiftung für Konfliktforschung hat meine kritischen Arbeiten zur Rüstungspolitik im Kalten Krieg und mein Archiv über ein Jahrzehnt gefördert und war mein wichtigster Arbeitgeber.

Als im Mai 2019 Fachärzte am Mannheimer Uni-Klinikum um mein Leben rangen, habe ich die Idee konkretisiert, wie ich meine Privatbibliothek, mein Archiv, meine Kunstbuchsammlung und mein kleines Museum für die Nachwelt erhalten könnte, da ich niemanden in meiner Verwandtschaft sah, der diese Bürde übernehmen könnte oder möchte, zumal die meisten Unterlagen und Bücher in englischer Sprache sind.

Am 75. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus, am 8. Mai 2020, habe ich eine kleine **Stiftung für Frieden und Ökologie im Anthropozän** gegründet, die inzwischen vom Regierungspräsidium Karlsruhe genehmigt, im Staatsanzeiger angekündigt und ins Stiftungsverzeichnis aufgenommen wurde. Dem Stiftungsvorstand gehören neben mir als Stifter, Frau Prof. Dr. Ursula Oswald Spring aus Cuernavaca (Mexiko) und Herr Oberstudiendirektor i.R. Dr. Hans Happes an, der langjährige Leiter des Nikolaus-Kistner-Gymnasiums.

Was sind die Ziele und Zwecke dieser kleinen Mosbacher Stiftung zur Förderung von Bildung und Wissenschaft, Frieden, Völkerverständigung und Umwelt im neuen Erdzeitalter, dem Anthropozän? Diesen Begriff prägte der holländische Nobelpreisträger für Chemie Paul Crutzen im Februar 2000 in Cuernavaca in Mexiko. Prof. Crutzen besuchte am 31.5.2017 Mosbach und trug sich in meiner Bibliothek ins Goldene Buch der Stadt Mosbach ein.

(3) Der **Zweck meiner Stiftung** wird u.a. verwirklicht durch:

- a) die *Förderung eines Schülerpreises für Friedensökologie* in deutscher Sprache für fünf allgemeinbildende Gymnasien im Neckar-Odenwald-Kreis (in Mosbach, Neckarelz, Adelsheim, Osterburken und Buchen), mit dem die besten Arbeiten von Schülerinnen und Schülern zu **Themen der Friedensforschung und der Ökologie im neuen Erdzeitalter** mit Geldpreisen geehrt werden sollen. Wir wollen mit Arbeiten im Fach Gemeinschaftskunde beginnen, z.B. zu Fragen des **Klimawandels und Konflikten, Sicherheit und Frieden**, bis hin zu Fragen zum **Übergang zur Nachhaltigkeit** und eines **nachhaltigen Friedens mit der Natur**.

Das erste Thema habe ich 2002 mit einer Studie für das Bundesumweltministerium bearbeitet, ein Thema das 24.Juli 2020 im Weltsicherheitsrat in New York unter deutschem Vorsitz beraten wird. Zu beiden Themen haben Mitglieder des Vorstands von AFES-PRESS zwei über 1000-seitige englische Handbücher im zweitgrößten globalen Wissenschaftsverlag Springer Nature veröffentlicht.

Wir sind offen, in diesen Wettbewerb später auch Schulen der Partnerstädte von Mosbach einzubeziehen, falls es Interesse gibt, wenn wir Zustiftungen und Spenden erhalten sollten, um diese zusätzlichen Kosten zu finanzieren.

- b) *Förderung eines internationalen Wissenschaftspreises für Frieden und Ökologie* im Anthropozän in englischer Sprache, um sehr gute und innovative wissenschaftliche Arbeiten zu ehren und damit zugleich Mosbach als **Stadt des Friedens mit der Natur** in Deutschland und international bekannt zu machen. Die erwarteten **Erträge der Stiftung** lassen z.Z. die **Vergabe dieses Wissenschaftspreises nur alle 3 - 5 Jahre** zu.
  - c) *Unterhaltung meines Wohnhauses als Stiftungshaus* mit meinem Archiv, meiner Bibliothek und dem **Büro der Stiftung** nach meinem Ableben.
  - d) *Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen, Forschungsvorhaben* und deren Veröffentlichung, soweit es die Erträge erlauben. Dies ist z.Z. noch nicht finanzierbar.
- (6) Alle Preise sollen **in Mosbach in einem feierlichen Rahmen** vergeben werden mit dem Ziel, **lokale und globale Beiträge zum Übergang zur Nachhaltigkeit und zum Frieden im Anthropozän** zu fördern, um so einen Austausch zwischen der lokalen und der internationalen Ebene und einen Dialog zwischen den Generationen zu ermöglichen.

Meine kleine Stiftung wurde als **Ewigkeitsstiftung** gegründet, die ihre Zwecke aus den **Erträgen des Stiftungskapitals und aus Spenden** finanzieren muss, d.h. der Stiftungsstock muss erhalten bleiben und darf nicht verbraucht werden.

Was bedeutet das **Anthropozän** und wann begann das neue „**Erdzeitalter**“? Die Geologen, die darüber entscheiden müssen, haben im Mai 2019 als Beginn des Anthropozän die Zeit von 1945 bis 1950 vorgeschlagen. Der Beginn fällt mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa am 8.5.1945, dem ersten geheimen Atomwaffentest in Neumexiko am 16.7.1945, dem Abwurf der ersten beiden Atombomben über Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9.8.1945, dem Beginn des Kalten Krieges seit 1946 und der „großen Beschleunigung“ seit 1950 zusammen, welche die Globalisierung, den massiven Verbrauch von Erdöl und die Ausbreitung des verschwenderischen, konsumorientierten westlichen Lebensstils beschleunigte. Die Zeit des Anthropozän war für Mitteleuropa eine Zeit des Friedens und des Wohlstandes, was Folgen auslöste, die damals niemand kannte und erahnte.

Mindestens 400.000 Jahre blieb die Konzentration von Kohlendioxid in der Atmosphäre bei ca. 260-280 Teilen Kohlendioxid pro Million konstant. Im Jahr **1750** betrug die CO<sub>2</sub>-Konzentration **279 ppm** und diese stieg bis 1950 in **200 Jahren auf 310 ppm** an. **In 200 Jahren wuchs** die CO<sub>2</sub>-Konzentration **um 31 ppm**. Bis 1990 wuchs die CO<sub>2</sub>-Konzentration auf 344 ppm, **d.h. um 34 ppm in 40 Jahren** und bis Ende Juni 2020 auf 416 ppm, d.h. **um 72 ppm in den letzten 30 Jahren** exponentiell an.

Die Erdmitteltemperatur ist seit Beginn der Temperaturlaufzeichnung um 1880 bereits um 1° Celsius gestiegen. Im Dezember 2015 haben deshalb alle Staaten der Welt in Paris beschlossen, den weiteren Anstieg auf zwischen einem ½°C bis **1°C zu begrenzen**. (das sogenannte 2°C-Ziel über der Industriellen Revolution). Dies ist mit einer Politik des Weiter- so und des Leugnens der wissenschaftlichen Zusammenhänge nicht zu erreichen.

Dies erfordert weltweit einen umfassenden **sozial verträglichen ökologischen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft in den nächsten 30 Jahren**, an dem wir alle mitarbeiten müssen. Sehr geehrte Frau Gurr-Hirsch, Sie wissen als Tochter eines Landwirts und Weinbauern und Herr Gerig, Sie wissen als Landwirt, wie ernst die Folgen des von Menschen verursachten Klimawandels bei dem bereits erfolgten Anstieg der Erdmitteltemperatur um 1°C heute bereits sind. Sollte die Erdmitteltemperatur bis zum Jahr 2100 noch um weitere 2°C bis 5°C ansteigen, dürfte es zu einem gefährlichen Klimawandel mit katastrophalen extremen Wettersituationen und möglicherweise auch zu chaotischen Kipppunkten im Klimasystem kommen, wie einer Abkürzung des Golfstroms, einer Versteppung der Amazonas-Region und Änderungen im Indischen Monsun, von dem heute die Ernährungssicherheit der Hälfte der Menschheit in Süd-, Südost- und Ostasien abhängt.

Die Präsidentin der Europäischen Kommission, Frau Dr. Ursula von der Leyen, hat im Dezember 2019 – vor der Corona Pandemie – zu Recht das mutige Ziel einer **Klimaneutralität in Europa bis 2050** durch einen „Europäischen Green Deal“ angekündigt und dafür ein Ausgabenvolumen von 1000 Mrd. Euro bzw. 1 Billion Euro in Aussicht gestellt. Die Bundesregierung hat dieses Ziel 2019 noch etwas zaghaft und teilweise in ihrer Klimastrategie berücksichtigt und in ihrem Krisenkonjunkturprogramm zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie aufgenommen. Eine Abwrackprämie für Benziner lehnte sie ab, erhöhte aber die Hilfen für die Elektromobilität u.a. bei der Batterieforschung und legte ein ehrgeiziges Förderprogramm für grünen Wasserstoff auf.

Bereits 1993 habe ich dies konzeptionell für den westlichen Mittelmeerraum in einer AFES-PRESS Studie entwickelt, die 1994 in Mosbach und Madrid veröffentlicht wurde. Aus dieser Idee wurde später das DESERTEC-Projekt zahlreicher großer deutscher Firmen, bevor diese sich wieder zurückzogen und chinesische und saudische Firmen in deren Fußstapfen traten.

Das Ziel der EU-Kommission für einen **European Green Deal** wird auch für Mosbach und den Neckar-Odenwald-Kreis gravierende Folgen haben. Vor uns steht ein einschneidender Umbau der Industriegesellschaft, der **sozialverträglich umgesetzt werden muss, um eine Massenarbeitslosigkeit zu vermeiden**. Der **Ausstieg aus der Kohle und der Übergang zur Elektromobilität** sind nur bescheidene Anfänge. Darauf müssen wir die nächste Generation von Schülern, Auszubildenden, Studenten, aber auch unsere Arbeitnehmer und Arbeitgeber vorbereiten und mitnehmen.

**Lokal handeln:** Hier setzt der **Schülerpreis für Friedensökologie** an, mit dem wir ab 2022 Schülerinnen und Schüler an 5 allgemeinbildenden Gymnasien im Landkreis ehren und fördern wollen, die hierzu innovative Ideen und Lösungen entwickeln sollen. Es ist ein bescheidener Anfang, Bewusstsein bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern, die in ihrem Leben mit den Folgen der globalen Klimakrise leben müssen.

**Wir hoffen auf Zustifter und Mitstreiter um vergleichbare Preise** z.B. mit der Handwerkskammer, deren Präsident Herr Schreinermeister Klaus Hofmann ist, und der IHK **für ökologisch besonders innovative Gesellenstücke und Meisterarbeiten vergeben und finanzieren zu können**. So könnte die Stiftung Pro DHBW für ökologisch **innovative Abschlussarbeiten von Studierenden** unserer dualen Hochschule eventuell eigene Preise vergeben. Ich bin froh, dass der ehemalige OB von Mosbach, Herr Lauth, der Vorstand der Stiftung Pro DHBW ist, heute bei uns ist. Wir möchten hierzu einen Dialog zwischen Vertretern der Zivilgesellschaft in Mosbach und im Landkreis vorschlagen, damit wir gemeinsam mit unseren jeweiligen Möglichkeiten und Mitteln anregen, motivieren und vorausschauend eine Bereitschaft zum Wandel schaffen können. Unser Ziel ist es, konkrete lokale Impulse für viele innovative Lösungen zu einem Übergang zur Nachhaltigkeit zu geben, die mittelfristig neue Arbeitsfelder und Arbeitsplätze auch bei uns schaffen.

Ich hoffe, dass meine kleine Stiftung hierzulande zu einem kleinen Schrittmacher für den unvermeidbaren Übergangsprozess zur Klimaneutralität im Neckar-Odenwald-Kreis wird. **Unser Kapital ist die Jugend und unsere Chance ist deren Enthusiasmus für Fragen des Klimaschutzes**, den Greta Thunberg und die Generation von **Fridays for Future** weltweit ausgelöst haben. Die Umsetzung des **Prinzips der Verantwortung für unsere Erde** und Schöpfung ist ein wichtiges Ziel im 21. Jahrhundert. Die erforderliche Veränderung beginnt in **unseren Köpfen mit neuen Ideen und Lösungen**. Packen wir diese gemeinsam an!

**Global denken durch einen Wissenschaftspreis aus Mosbach für kreative Vordenker und Autoren aus allen Teilen der Welt**. Mit diesem Preis sollen innovative Wissenschaftler weltweit geehrt werden, die mit ihren Arbeiten die Zusammenhänge von Frieden und Ökologie behandeln und damit auch Impulse für eine ökologische Friedenpolitik setzen können.

Dies umspannt zahlreiche wissenschaftliche Themen, wie z.B.

- Studien über die Auswirkungen von Waffen und Kriegen auf die Umwelt;
- Die konzeptionelle Diskussion zur Umwelt- und ökologischen Sicherheit;
- Die Wirkungen von Verknappung und Stress bei Umweltressourcen (z.B. bei Wasser, Land, Biodiversität) auf Umweltkonflikte;
- Die ökologische Friedensstiftung und Friedensschaffung nach Konflikten, bei der vor allem auch Frauen eine wichtige Rolle spielen;
- Die Forschung und politische Debatte zu Klimawandel, Konflikten, Frieden, Sicherheit unter Einbeziehung der Perspektiven beider Geschlechter;
- Die Forschung und politische Debatte zum Übergang zur Nachhaltigkeit und die Erhaltung und Stärkung der Biodiversität.

Ich bin dankbar, dass ich als Herausgeber von fünf englisch-sprachigen wissenschaftlichen Buchreihen ein Buch von *Ecopeace Middle East* zum ökologischen Frieden im Mittleren Osten veröffentlichen konnte. Diese Nichtregierungsorganisation wurde 1994 von israelischen, palästinensischen und jordanischen Umweltexperten und Friedensaktivisten gegründet und sie besteht trotz vieler Konflikte nach 26 Jahren noch immer.

Frau Oswald Spring und ich sind froh, dass wir in unserem nächsten Buch gestützt auf eine Tagung des Weltverbandes der Friedensforschung im Geburtsort von Mahatma Gandhi Ahmedabad im November 2018 ein gemeinsames Kapitel einer indischen und pakistanischen Wasserexpertin und Friedensaktivistin zu einem **Friedensprojekt zum heiligen Fluss Ganges** Ende 2020 veröffentlichen werden.

Diese Themen sind hochaktuell und ihre Lösung ist für die Verwirklichung des von der EU-Kommission angekündigten **European Green Deal** von zentraler Bedeutung. Meine Vision ist, ab 2024 oder 2025 beide Preise gleichzeitig im Mosbacher Rathaussaal oder in diesem Saal zu vergeben, um globales Denken und lokales Handeln zu fördern und Kontakte zwischen Schülern und Wissenschaftlern zu ermöglichen. Wenn wir das alle gut zusammen machen, kann auch die Stadt Mosbach und vielleicht auch der Tourismus und die Gastronomie in unserem schönen Landstrich davon profitieren.

Mein Ziel ist es, dass Mosbach auch als eine Stadt wahrgenommen und besucht wird, für die der **Frieden mit der Natur** wichtig ist. Es gibt hier bereits zahlreiche andere Aktivitäten. Für dieses hehre Ziel benötigen wir eine gute Zusammenarbeit der politischen Parteien im Gemeinderat und Kreisrat. Ein Wettstreit der Parteien um die besten Ideen ist aber sinnvoll!

Ich habe mich besonders gefreut, dass hohe Amtsträger von drei großen Parteien, die im Bund und Land regieren, an dieser Ehrung beteiligt waren.

Wir leben seit etwa **75 Jahren im Anthropozän**, was für Deutschland und all unsere Nachbarn in der Neuzeit die **bisher längste Zeit ohne Krieg** war. Lieber Herr Jann, die Generation Ihres Sohnes **Dennis**, liebe Frau Gurr-Hirsch, Ihre acht Enkel und liebe Blanka und lieber Georg, Eure beiden Enkel **Leonie und Tamina**, liebe Andrea und lieber Steffen, Euer Sohn **Kai**, aber auch Ursulas beide Enkelkinder **Charlotte und Luca Kai**, durch die ich zum Opa, Grand Papa und Abuelo wurde, haben gute Chancen, das Ende dieses Jahrhunderts zu erleben.

Bei Nichthandeln oder zu spätem Handeln der Menschheit kann dies zu Klimakatastrophen durch Überschwemmungen und Dürren, aber auch einen durchschnittlichen Anstieg der Erdmitteltemperatur von 3-6°C führen, wodurch große Teile unserer Welt nicht mehr bewohnbar sein würden. Dies kann zu Millionen Umweltflüchtlingen in den kommenden Jahrzehnten führen. Unser Ziel ist es, durch **vorausschauendes politisch-gesellschaftliches Handeln** einen hoffentlich **sozialverträglichen nachhaltigen Umbau** unserer Wirtschaft und Gesellschaft mit einer **Dekarbonisierung** (Ersetzung von Kohle, Erdöl und Erdgas durch erneuerbare Energien) **in Europa und weltweit** zu erreichen, um so Klimakatastrophen und Konflikte in der Welt zu vermeiden. Dafür arbeite ich, solange mir dies noch möglich ist!

Der Unterschied zur Politik der Vergangenheit ist, dass wir alle durch unsere Produktion und unseren Konsum und durch unseren Lebensstil für den von Menschen geschaffenen

Klimawandel und dessen Folgen verantwortlich sind, die die Generation von **Dennis, Leonie, Tamina, Charlotte, Luca Kai und mein kleiner Nachbar Kai** durchleben werden.

Die von uns geschaffenen Probleme im Anthropozän können „**wir**“ nur **gemeinsam** lösen. Wir müssen es lernen, dass nicht mehr die „anderen“, sondern **wir selbst zur Bedrohung des Überlebens der Menschheit** geworden sind. Der lokale Preis für Schülerinnen und Schüler und der globale Preis für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler soll das Nachdenken über die Folgen des menschlichen Handelns im Anthropozän über Fragen von Frieden und Ökologie und die Suche nach Lösungen ehren, damit wir die bisher längste Phase des Nichtkrieges oder negativen Friedens von 75 Jahren hoffentlich für 80 weitere Jahre erhalten und so auf 150 Jahre erhöhen und einen **nachhaltigen Frieden mit der Natur** erreichen können.

Wir sind hier in Mosbach nicht allein. Zum Beispiel hat Schwedens Premierminister Tage Erlander 1965 zum Gedenken an den 150-jährigen Frieden Schwedens das Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI gegründet. Am 1.9.1969 hat unser Bundespräsident Gustav Heinemann am 30. Jahrestages des deutschen Überfalls auf Polen zum Aufbau einer Friedensforschung in Deutschland aufgerufen. Im Sommer 1968 haben vier Heidelberger Studenten dies in einem Bericht zur Friedensforschung in Skandinavien vorgeschlagen, zu denen ich damals als **Student der 68-Generation** gehörte. Im nächsten Jahr 2021 feiern die beiden großen Friedensforschungsinstitute in Frankfurt und Hamburg ihr 50-jähriges Jubiläum, wie auch die Berghofstiftung, die der Enkel von Robert Bosch 1971 begründete.

Mit dieser gemeinsamen Zusammenarbeit hoffe ich, dass mein Wohn- und Arbeitshaus nach meinem Tod als Stiftungshaus für die **Generation von Dennis und Kai, Leonie und Tamina, Charlotte und Luca Kai** als Stätte des Nachdenkens erhalten bleibt, um gemeinsam die vor uns stehenden Umwelt- und Sicherheitsprobleme **friedlich** und **im Einklang mit der Natur** zu lösen. Ich hoffe, dass meine kleine Wissenschaftsstiftung in Mosbach mit Ihrer Hilfe dazu beitragen kann, **globales Denken und lokales Handeln** für einen **Frieden mit der Natur** zu verbinden und zu fördern.

Ich danke Herrn Wünst von der **Sparkasse Neckar-Odenwald-Kreis** und seinem Vorgänger, Herrn Herdel, die uns drei beraten, dass wir unter den schwierigen ökonomischen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie und der Niedrigzinspolitik gute und **weise Investitionsentscheidungen treffen**, damit deren Erträge auch bald den Schülerinnen und Schülern im Einzugsbereich unserer Sparkasse zugutekommen können.

Ich danke unserem Herrn Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier für die Ehre der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an einen Friedensforscher, der zu einem **Friedensökologen** wurde und heute zu Fragen der **Friedensökologie** und einer **ökologischen Friedenspolitik** arbeitet.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, Frau Staatssekretärin und Landtagsabgeordnete Frau Gurr-Hirsch für die heutige Ehrung im Auftrag unseres Bundespräsidenten, Herrn Oberbürgermeister Jann und der Stadt Mosbach als Gastgeber für die Organisation der Ehrung und den folgenden Empfang, sowie Herrn Gerig und Herrn Nelius für ihre Grußworte.

**Sperrfrist, Montag, den 13. Juli bis nach der Veranstaltung. Es gilt das gesprochene Wort. Der Text darf von der Presse veröffentlicht werden.**